

zur Solotänzerin empor und war ein über den Durchschnitt begabtes Tänzer. Talent. Nicht im klass. Tanz, sondern in der Darstellung aparter Tanzszenen lag ihre Stärke. In den letzten Jahren ihrer Tätigkeit als Mimikerin bot sie außerordentliche Leistungen. Sie war seit 25. 8. 1919 mit Primarius Dr. R. Latzel verheiratet.

L.: *Smlg. Mansfeld, Wien.*

Jamšek Franc, Schulmann. * Sachsenfeld (Žalec, Slowenien), 17. 7. 1840; † Reichenburg (Rajhenburg, Slowenien), 22. 7. 1892. Zuerst als Lehrer u.a. in Gonobitz und Hl. Kreuz b. Rohitsch-Sauerbrunn tätig; nahm an dem ersten Kurs für Landwirte in Wien teil und versah ab 1869 den Lehrer-, Mesner- und Orgeldienst in Lack b. Steinbruck, seit 1870 Oberlehrer in Reichenburg. 1869–75 Schulinspektor, entfaltete er eine rege Tätigkeit in allen Bereichen des Schulwesens und verfaßte zahlreiche Abhh. in Fachz., wie „Učiteljski tovariš“, „Popotnik“ und „Slovenski narod“.

W.: Spomini na Dunaj (Erinnerungen an Wien), 1883; Solske drobtinice (Schulmiszellen), 1887; Napake pri vzgoji otrok v zveržosteznem vrtu (Der Irrgarten der Erziehung), in: Popotnik, 1891; etc.

L.: *Popotnik 13, 1892, S. 224, 251f.; Popotnikov Koledar, VII, 1893, S. 1–46; Ped. letnik, 6, 1896, S. 1–46; J. Bežjak, Občna zgodovina vzgoje in pouka (Allg. Geschichte der Erziehung und des Unterrichtes), 1921; SBL 1.*

Jan Giorgio, Zoologe und Botaniker.

* Wien, 1791; † Mailand, 8. 5. 1866. Stud. in Wien, wo er Ass. an der botan. Lehrkanzel war. 1816–38 Prof. der Botanik an der Univ. Parma, 1838 übernahm er die Leitung des naturgeschichtlichen Mus. in Mailand und wandte sich nun der Zool. zu, insbesondere den Reptilien und hier wieder vor allem den Schlangen, denen er ein großes, erst nach seinem Tode, das verschiedene Neuerungen in der Systematik und auch Neubeschreibungen brachte. Die Smlgn. des Mus. erfuhren durch seine Tätigkeit eine große Bereicherung. Studienreisen führten ihn in viele Teile Europas.

W.: *Elenchus plantarum horti botanici Parmensis, 1825; Catalogus completens prodromum florae Italiae superioris, 1832; Cenni sul museo civico di Milano ed indice sistematico dei rettili ed anfibi esposti nel medesimo, 1857; Prodrome d'une Iconographie descriptive des Ophidiens et description sommaire de nouvelles espèces de Serpents vénimeux, in: Revue et Magazin de Zool., 1858 und 1859; Iconographie générale des Ophidiens, 51 Lieferungen, 1860–83; etc. Vgl. CSP 3.*

L.: *E. Cornaglia, Commemorazione letta nell'inaugurazione del busto di G. J., 1867; A. Stoppani,*

G. J., 1867; P. A. Saccardo, Della storia e letteratura della flora Veneta sommaria, 1869; G. B. de Toni, Intorno all'epoca di fondazione dell'orto botanico parmense, 1894; P. A. Saccardo, La botanica in Italia, in: Memorie del reale Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti, Bd. 25, 1895, n. 4, Bd. 26, 1901, n. 6; Botanik und Zool. in Österr.

Janáček Leoš, Komponist. * Hochwald b. Freiberg (Hukvaldy/Přibor, Mähren), 3. 7. 1854; † Mähr. Ostrau (Moravská Ostrava, Mähren), 12. 8. 1928. Stammt aus einer Musikerfamilie; stud. an der Prager Orgelschule und an den Konservatorien zu Leipzig und Wien. 1881–1919 leitete er in Brünn die Orgelschule und dirigierte die Konzerte der philharmon. Ges. 1919–25 Prof. der Meisterschule in Prag und Mitgl. des Beratungskomitees für Musik im Min. für Schulwesen und Volkskultur. Seit 1912 Mitgl. der Tschech. Akad., 1925 Dr.h.c. der Univ. Brünn, 1927 Mitgl. der Preuß. Akad. d. Künste. Der in romant. Ausdruckswelt aufgewachsene Komponist stand anfangs Smetana nahe, vermochte aber bald eine persönliche, in enger Beziehung zur tschech. Volksmelodie stehende Ausdruckssprache zu finden und damit seinen Weltruhm zu begründen.

W.: Opern: Šárka, Anfang eines Romans, Jenufa, Osud-Fatum, Ausflug des Herrn Brouček auf den Mond und Ausflug des Herrn Brouček ins XV. Jh., Kát'a Kabanová, Das schlaue Füchlein, Die Sache Makropulos, Aus dem Totenhau; Ballette: Walach. Tänze, Rákós Rákóczy; Orchesterwerke; Kammermusik; Klavier- und Orgelwerke; Kirchenkompositionen; Chöre und Volksliedausgaben.

L.: *M. Brod, L. J., 1924; ders., L. J., Leben und Werk, 1925; O. Jeremtiš, L. J., 1938; D. Müller, L. J., 1930; A. Vašek, Po stopách J. (Auf J.s Spuren), 1930; A. Veselý, L. J., pohled do života a díla (L. J., Blick auf Leben und Werk), 1924; J. Vogel, L. J., dramatik (L. J. als Dramatiker), 1938; J. Racek, L. J., Poznámky k tvůrčímu profilu (L. J., Anmerkungen zu seinem schöpfer. Profil), 1938; VI. Helfert, Smlg. von Abh. und Artikeln über L. J., 1949; J.-Sammelwerk, hrsg. von J. Racek, in: Musikol. III, 1954; J. Racek, L. J. (Quellen, L. und Ikonographie), 1948; ders., L. J. a B. Smetana, 1951; Festschrift zum 100. Geburtstag, hrsg. von J. Racek, 1955; B. Štědroň, J. ve vzpomínkách a dopisech (J. in Erinnerungen und Briefen), 1946, engl. und dt. 1955; ders., Verzeichnis der Kompositionen und Bearbeitungen von L. J., 1952; Österr. Musikz. 9, 1954, 13, 1958; Neue Z. für Musik, März 1958; Abert; Die Musik in Geschichte und Gegenwart 6; Einstein; Frank-Altman; Grove; Herzfeld; Moser; Riemann; Schmid; Sohmans Musiklex., Bd. 3, 1951; Thompson.*

Janauschek Franziska Magdalena (Fanny), Schauspielerin. * Prag, 20. 7. 1829; † New York, 29. 11. 1904. Trat zuerst im Corps de ballet am Prager Landestheater auf. Wegen ihrer schönen Stimme wurde sie jedoch zur Sängerin ausgebildet und nahm bei K. Baudius, ihrem Stiefvater,